



erste idee: mitte 90er
erste tippung: 13.08.2015

(biopop buchwurm)

Empfehlungen eines Bücherwurmes

Liebe Leser!

Ich bin ein ausserordentlich gefrässiges Exemplar meiner Gattung. Schon in meiner frühen Jugend zeichnete ich mich durch einen gesunden Appetit aus: ich habe Bücher verspiesen, was das Zeug hält. Mein Heisshunger galt damals vor allem **Fjodor Michailowitsch Dostojewski**, dessen Werk ich jedem jungen Würmlein wärmstens an den Magen legen möchte. Ebenfalls sehr lecker sind natürlich zum Beispiel **Franz Kafka, Albert Camus, Elias Canetti, Eugène Ionesco, Samuel Beckett, Walter Serner** und viele, viele andere mehr, die ich hier nicht alle einzeln aufzählen will.

Später habe ich dann (man kann ja schlechterdings nicht wahllos ALLES verschlingen ohne zu zerplatzen) gewisse kulinarische Vorlieben entwickelt, denen ich in diesen Texten folgen möchte. Da ich ganz nebenbei auch noch Artist, genauer gesagt Gendesigner bin, lockten mich meine Gaumenfreuden selbstredend in die Richtung meiner künstlerischen Interessen. Man wird also in diesem kleinen Leserratgeber vor allem Bücher aus den Bereichen der Biologie, Evolution, Genetik, Intelligenzforschung, den Lebens- und Naturwissenschaften, aber auch eher philosophischeres zum Beispiel aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie und -kritik sowie aus den Umweltwissenschaften, vereinzelt auch aus der Physik finden.

Und natürlich meine Leibspeise: Science-Fiction bis an den Rand einer tüchtigen Magenverstimmung!

Ich kann jedes Buch sehr zum Verzehr empfehlen. Allerdings sind auch Werke darunter, die ich als Gourmand nicht wirklich auszeichnen möchte. Ich schluckte sie eher widerwillig, zur reinen Ernährung. Man muss schliesslich auch die Kochtöpfe seiner Feinde kennen. Ich werde aber in meinen Anmerkungen kein Blatt vor den Mund nehmen, so dass kenntlich sein wird, was mit Vorsicht zu geniessen ist.

Ich wünsche guten Appetit!

Gödel, Escher, Bach - Ein endlos geflochtenes Band, Douglas Richard Hofstadter, 1979

Über die Entstehung der Arten, Charles Robert Darwin, 1859

Ich muss gestehen: eines der wenigen Bücher, die ich dreimal gelesen habe. Das erste Mal, Mitte der 90er Jahre, war ich als Frischling auf der evolutionären Spur, da war ich noch fasziniert. All die tollen Beispiele, Sachen, die ich noch nicht wusste, rezente Zebrastrifen bei Pferden,

Darwin's Traum in der Badewannenorchidee:

Dawkins, Das egoistische Gen

Paul Feierabend, Widder den Methodenzwang

Frank Herbert, Dune

Murakami Haruki, Hard boiled Wonderland

Stanislaw Lem, ALLES!, Der Futurologische Kongress

David Brin, Uplift-Zyklus: Sonnentaucher, Sternflut, Entwicklungskrieg, Sternenriff...
Existenz

Andreas Weber, Alles fühlt

Günther Schulte, Neuromythen

Jeremy Narby, Die kosmische Schlange, Auf den Pfaden der Schamanen zu den Ursprüngen modernen
Wissens

Rupert Sheldrake, Das Gedächtnis der Natur. Das Geheimnis der Entstehung der Formen in der Natur

Thomas Nagel, Geist und Kosmos, Warum die Materialistische Neodarwinistische Konzeption der Natur
so gut wie sicher falsch ist

Frank Schätzing, Der Schwarm

Die Gelehrtenrepublik, Arno Schmidt